

Chrono

PRODUKTION

Produktionsassistent, der Zeiten, Takes und Ablauf dokumentiert — das Gedächtnis des Sets. Notiert jede Einstellung, jeden Fehler, jeden Stopp für den Editor.

Der Chrono sitzt neben der Kamera und dokumentiert penibel, was sich vor der Linse abspielt. Sein Notizbuch wird zur Produktionsbibel — jede Einstellung, jeder Take, jeder Fehler, jede Wiederholung landet dort. Ohne diese Person geraten selbst kleine Productions ins Chaos. Der Editor erhält später Listen, die genau angeben: Take 3 war gut bis Frame 245, dann Schauspieler-Patzer; Take 7 kompletter Durchlauf, nutzen. Diese Informationen sind Gold wert im Schnitt, wenn zwischen hundert Takes gewählt werden muss. Die Arbeit ist methodisch und erfordert absolute Konzentration. Der Chrono notiert Timecode (sofern vorhanden), Uhrzeit des Drehs, Kameraeinstellung, Brennweite, Belichtung, manchmal auch Wetterbedingungen. Er hält fest, ob eine Szene mit oder ohne bestimmte Props gedreht wurde, ob der Schauspieler links oder rechts die Tür durchschritten hat — Details, die Kontinuität beeinflussen. Gleichzeitig protokolliert er Tonprobleme, technische Ausfälle, Lichtwechsel. Diese Daten ersparen dem Editor Tage an Rätselraten und vermeiden schlimme Fehler beim Zusammenschneiden. In modernen Productions arbeitet der Chrono oft mit digitalen Tools — spezialisierte Apps, die Timecode auslesen und Notizen strukturiert sammeln. Trotzdem gilt: Papier und Stift sind Backup. Festplattencrashes passieren, Software friert ein. Ein handgeschriebenes Notizbuch funktioniert immer. Manche Chronos entwickeln über Jahre ein System aus Abkürzungen und Symbolen, das nur sie lesen können — solange es funktioniert, ist das legitim. Aber bei größeren Productions sollte jemand anderes die Notizen schnell verstehen können. Der Chrono ist auch Informationsknoten zwischen allen Bereichen: Regie erfährt vom Stand der Takes, der Schnittmeister kennt die Prioritäten, die Post-Production weiß, welche Aufnahmen Nachbearbeitung brauchen. Wer diese Rolle unterschätzt, verliert am Ende Zeit und Geld. Ein guter Chrono macht sich unsichtbar — die Production läuft, der Editor arbeitet flüssig, und niemand fragt sich später: »Was war denn in Take 5 noch gleich?«